

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 39 C. H. von Canstein an A. H. Francke 01.11.1698

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

ubrigends hatt aus meiner veranlaßung der H. M. Zahn ein specimen von einem dictionario graeco übersandt, und siehet gern, Ehe er in der arbeit fortfahret, das andere ihre gedanken darüber eröffnen möchten, was etwa daran zu desideriren wehre. und weilen ich es vor eine nutzliche arbeit achte, und noch zur zeit niemandt kenne, der Es uber sich nehmen wollen; ohne einem solchen dictionario die sprache ohnmöglich recht gemein werden kan, wie doch aus viellen ursachen zu wünschen, als habe es zu dem Ende an denselbigen senden wollen, vielleicht das sich zeit findet, zum durchsehen, und das man mit wenigen seine meinung davon an mir schreiben könne. den H. anton und H. Breithaupt, oder andern, wie es gefällig ist, es zu (107) communiciren, möchte wohl rathsam seyn. Ich erinnere mich des H. Michaelis ein gramaticam graecam hatt schreiben wollen. wo es geschehen, bitte ein exemplar davon zu übersenden. der unendlichen liebe Jesu hertzlich empfehlend
Ersterbe

Meines hochwerthsten freundes treuer diener Canstein

der studiosus so nach der altemarck gehen soll, kan mit H. Neubauern, welchen ich dienstlich grüße, herüberkommen. das hiebeykommende mss. bitte nicht zu verlihren.

39.

(C 6 s 109)

Berlin, 1. Nov. 1698

hochEhrwürdiger hochwerthster freundt.

Mitt wenigem berichte, das die vorschriften zur Collecte von ihr. Churfl. durchl. schon ausgefertigt, und bey mir vorhanden. Es hatt sich aber nicht wollen thun laßen, das man auf die vorgeschlagene weise solche in die schon verfertigte bücher hette gebracht, sondern an jede provincie ist eine particulire vorschrift ergangen, wovon eine copia übersende. der H. Katsch hatt das werck so baldt zur richtigkeit gebracht, konte daher nicht schaden, wenn man ihm dafür nechstens danckete. Solte mit künftiger post, das schreiben von Mhh. professor an den H. v. Fuchs diesentwegen an mir gesandt werden, so (111) will es zurückbehalten, indem nicht notig finde, das es ihm uberliefert werde. ubrigends sey der herr auch hievor gepriesen; Er eröffne nunmehr die hertzen zu einem milden beytrag. Ich bin lebenslang

Meines hochwerthsten freundes treuer diener Canstein

40.

(C 6 s 113 a)

Berlin, den 5. nov. 1698

hochEhrwürdiger hochwerthster freundt.

das schreiben an H. v. Fuchs habe übergeben laßen, zwar bin anfangs nicht willens gewesen, es zu thun, aus einigen ursachen aber bewogen, habe meine meinung geendert. das die vorschrift nicht in beweglichen terminis aufgesetzt, habe wohl angemerckt; Es wirdt aber nunmehr nicht zu Endern seyn,